

TAGUNG EHRENAMT DER ARGE NÖ HEIME jugendliche@ehrenamt.com

Die ARGE NÖ Heime setzt sich mit gesellschaftlichen Entwicklungen auseinander und veranstaltete daher am 12. Februar 2020 eine Tagung mit dem Titel „jugendliche@ehrenamt.com“.

Den TeilnehmerInnen wurden bei der Tagung Ehrenamt der ARGE NÖ Heime Ideen, Anregungen und Projekte präsentiert, um Jugendliche zukünftig noch mehr für die mehr als 90 NÖ Pflege- und Betreuungszentren und privatrechtlich geführten Einrichtungen der ARGE NÖ Heime zu gewinnen. Obmann Dir. Ing. Dietmar Stockinger freute sich über das rege Interesse und zeigte sich von den Inputs der Vortragenden sehr beeindruckt.

Die Impulsvorträge zu den Themen „Freiwilliges Soziales Jahr“, „Jugend/ Betreuung: Projekte vor den Vorhang“, „72 Stunden ohne Kompromiss“, „Jugend und Ehrenamt – Chancen & Erwartungen“ sowie „Vorstellung des europäischen Freiwilligenkorps“ zeigten eine Vielzahl von Aspekten auf, die für die Motivation von Jugendlichen wichtig sind.

Die Präsentation des Freiwilligen Sozialen Jahres, vorgestellt durch MMag. Elisabeth Märçuş – Freiwilliges Soziales Jahr, befasste sich mit den Fragestellungen: Welche Möglichkeiten und Chancen bietet das Freiwillige Soziale Jahr für junge Erwachsene und für Sozialeinrichtungen? Welche Personen bzw. Personengruppen entschließen sich, ein solches Freiwilliges Jahr zu absolvieren und warum? Was ist notwendig, um einen Mehrwert für Freiwillige, MitarbeiterInnen, BewohnerInnen und die gesamte Einrichtung erzielen zu können?

Im zweiten Teil des Vormittags wurden Best-Practise-Projekte von 5 Häusern aus unterschiedlichen Regionen vorgestellt. Dabei wurden der „Boys day“ aus dem PBZ Eggenburg, eine Kooperation mit der Polytechnischen Schule aus dem PBZ Wolkersdorf, „Friseurlehrlinge“ im PBZ Melk, sowie die Zusammenarbeit mit der Landjugend im Haus der Barmherzigen Schwerstern St. Louise in Maria Anzbach und das Projekt „Vera“ aus dem PBZ Ybbs an der Donau vor den Vorhang geholt. In den Interviews mit den BetreuerInnen der Initiativen zeigten sich einige Parallelen. Diese wären auf der einen Seite, dass man Jugendliche als Einzelpersonen schwerer gewinnen kann. Dass jedoch auf der anderen Seite in der Zusammenarbeit mit Jugendvereinen, Schulen etc. ein großes Potential liegt.

Das Thema „72 Stunden ohne Kompromiss“, referiert durch Mag. Cornelia Geiger – Katholische Jugend, rundete schließlich die erste Tageshälfte mit folgenden Fakten ab: Das Projekt „72 Stunden ohne Kompromiss“ findet im Oktober 2020 zum bereits 10. Mal statt und ist Österreichs größte Jugendsozialaktion. Zeitgleich lösen in ganz Österreich rund 5000 Jugendliche an rund 400 Einsatzorten gemeinnützige Aufgaben mit und für Menschen. Ziel der Aktion ist es, den kompromisslosen Einsatz Jugendlicher nachhaltig zu fördern. Dadurch kommen sie auch mit Menschen in Berührung, die ihren Alltag sonst nicht begleiten (z.B.: Menschen mit Beeinträchtigung, betagte Menschen, etc.).

Der Nachmittag bot schließlich noch weitere Highlights.

Der Beginn wurde mit dem Thema „Jugend und Ehrenamt – Chancen und Erwartungen“, durch Jugendforscher MMag. Manfred Zentner – Donauuniversität Krems, gestartet. Vielfach wird Jugendlichen vorgehalten, kaum mehr Interesse an ehrenamtlichen Tätigkeiten zu haben. Diese Feststellung ist durchaus zutreffend. Allerdings müssen einige generelle Trends berücksichtigt werden. Zum ersten ist die Entwicklung nicht erst für diese Jugendgeneration feststellbar, sondern ist bereits seit mehr als 20 Jahren andauernd, zweitens sind Organisationsstrukturen im Umbruch. Mitmachen ist nicht mehr ein dauerndes Phänomen, sondern wird projektbezogen gedacht. Schließlich muss in Zeiten der Inszenierungsgesellschaft der persönliche Nutzen auch ins Rampenlicht gestellt werden. Trotzdem sind Ehrenamt und Jugend keine unvereinbaren Gegensätze. Jugendliche zeigen gesamtgesellschaftliches Engagement, aber oft in selbstorganisierten Bereichen. Sie sind in ihrem Einsatz nicht einfach nur altruistisch, sondern durchaus auf den eigenen Nutzen ausgerichtet.

Die Vorstellung des Europäischen Freiwilligenkorps (ESK), vorgetragen von Wolfgang Juterschnig – Landesjugendreferent, behandelte zum Abschluss noch eine sehr konkrete Idee: Europäische Solidaritätskorps, Erasmus und deren Förderungen sind effektvolle Möglichkeiten um junge Menschen für Projekte zu motivieren, und um daher junges Ehrenamt in Gemeinden, Jugendorganisationen und Vereinen zu fördern.

Die humoristische Zusammenfassung des Bauchredners Ewald Hartenstein zeigte letztlich noch die Vielfalt des gebotenen Programms und so blickt die ARGE NÖ Heime auf eine gelungene, anregende und spannende Tagung zurück, und dankt allen TeilnehmerInnen die dazu beigetragen haben!

Mehr Informationen, Programm und Unterlagen finden Sie unter www.noeheime.at.

Die ARGE der NÖ Pensionisten- und Pflegeheime - gegründet 1993 - ist eine moderne und soziale Plattform für alle Notwendigkeiten und Probleme, die sich bei der stationären Betreuung und Pflege der alten Menschen in NÖ stellen. Die Dienstleistungen der ARGE sind unter anderem Qualität, Angebote für alte Menschen weiterentwickeln, Kooperationen, Miteinander Ziele erreichen, Gesellschaft, verlässliche Partnerschaft zur Politik.
Informationen unter www.noeheime.at